

---

# GRÜNES

## AUS DEM RATHAUS

---

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

BVV-Fraktion  
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



Themen aus den letzten fünf Jahren

---

Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Charlottenburg-Wilmersdorf

## Inhalt

Gute Orte zum Lernen,  
Spielen und Trainieren ... 3

Kiezkultur  
erhalten und fördern .... 5

Klima retten,  
StadtNatur schützen ..... 6

Stadt grün gestalten ..... 8

Mobilität  
neu gestalten ..... 12

Stadt lebenswert  
gestalten ..... 14

Offene, vielfältige  
Gesellschaft ..... 16

Unternehmen im Kiez  
stärken, Verwaltung  
modernisieren ..... 18

Sozialer und  
gerechter Bezirk .... 19

Unsere Fraktion  
in der BVV ..... 19

## Liebe Charlottenburger\*innen, liebe Wilmersdorfer\*innen,

in diesem Jahr endet die fünfjährige Wahlperiode. Wir schauen zurück und nehmen zugleich die kommenden Aufgaben in den Blick. Was hat unsere Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erreicht und bewegt? Was haben wir angeschoben und auf den Weg gebracht? Hier berichten wir Ihnen über unsere Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf. Im letzten Jahr hat die Pandemie viele hart getroffen. Während wir lernen, wie digitale die persönlichen Treffen mit den Bürger\*innen ersetzen, steht die Sorge im Vordergrund, für die Betroffenen die beste Unterstützung zu gewährleisten.

Unsere Initiativen in den vergangenen fünf Jahren reichen von Stadtentwicklung, über Klima und Umwelt, Verkehr, offene Gesellschaft bis Bildung und Kultur. So vielfältig wie das Leben in unserem Bezirk ist, so vielfältig sind die Fragen und Aufgaben, die uns der politische Alltag bringt. Mit dieser Auswahl von Themen geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Das reicht von der Festsetzung vieler Milieuschutzgebiete gegen Verdrängung über den ersten Pop-Up-Radweg bis hin zu einer aktiven Wirtschaftsförderung in Corona-Zeiten. Vieles haben wir erreicht, bei anderem versprechen wir:

Wir bleiben dran, den Bezirk weiter grün zu gestalten!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Anregungen. Bitte sprechen Sie uns einfach an.

Dagmar Kempf und Christoph Wapler  
Fraktionsvorsitzende



# Gute Orte zum Lernen, Spielen und Trainieren



## Lernen in Zeiten der Pandemie

Für Kinder, Eltern und Lehrkräfte ist die Pandemie eine große Herausforderung. Ein großes Dankeschön an alle, die gerade enorm viel leisten! Wir setzen uns dafür ein, dass Schulen keine Infektionshotspots werden und kein Kind zurückgelassen wird. Denn auch während einer Pandemie darf kein Kind seiner Chancen beraubt werden. Dafür braucht es eine technische Ausstattung und Ferienprogramme. *kö*

## Lern- und Spielorte verbessern

Gute Schulbauten, Kitas und Spielplätze sind wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Daher haben wir im Bezirk jedes Jahr mehr saniert und instandgesetzt als geplant war. Damit gehört Charlottenburg-Wilmersdorf zu den besten Bezirken Berlins. Wir konnten sogar Gelder einsetzen, die andere Bezirke nicht verbaut haben. *kö*

## Sicher zur Schule

Wir haben uns für die Schulwegsicherheit eingesetzt, damit alle Kinder wohlbehalten zur Schule kommen. An 60 Schulen wurden die Schulwege untersucht und die ersten Ergebnisse der Studie schon umgesetzt. Denn wir schreiben die Sicherheit für die Kleinsten groß. Und wir fördern Initiativen wie den Laufbus, damit Kinder sicher selber zur Schule kommen können. *kö*

## Mehr Jugendkunstschule

Alle Kinder und Jugendliche sind Künstler\*innen. Um ihre Talente zu fördern, setzen wir uns für einen zweiten Standort der Jugendkunstschule in Wilmersdorf ein. Bis zur Umsetzung soll ein dezentrales temporäres Angebot ermöglicht werden. *jb*

## Schulreinigung verbessern und rekommunalisieren

Wir haben die Initiative der Eltern aufgenommen und die Schulreinigung durch eine zusätzliche Tagesreinigung spürbar verbessert. Um die Situation der Arbeitskräfte zu ändern, fordern wir den Senat auf, die Schulreinigung wieder selber zu organisieren. *st*



## Mehr Platz für Sport – Das Olympiagelände öffnen

Wir haben uns dafür stark gemacht, dass mehr Vereine und Individualsportler\*innen auf dem Olympiagelände trainieren können. Aufgestockt wurde die Sporthalle in der Eisenbahnstraße. Das haben wir auch für die Halle in der Prinzregentenstraße angestoßen. *ako*

## Weitere Initiativen

- > offene Sportanlagen & Sportspielplätze > Spielplätze erhalten > Kita in Holzbauweise Jungfernheide
- > Temporäre Spielstraßen > mehr Bioessen in Schulen

# Kiezkultur erhalten und fördern

## Begegnungsort Bibliothek

Die Bibliotheken von heute bieten nicht nur Lesestoff. Durch Kooperationen mit Schulen, Kitas und Jugendclubs sollen sie Bildungstreffpunkte mit spartenübergreifenden Veranstaltungen sein. Für den neuen Bibliotheksentwicklungsplan fordern wir eine Öffentlichkeitsbeteiligung im Bezirk. Eine Zentralbibliothek soll die Standorte ergänzen und muss in den Bezirk integriert sein. *dk*

## Erinnerungskultur

An Orte des Verbrechens wie das Lager für Zwangsarbeiter\*innen in der Wilhelmsaue 40 wollen wir erinnern. Wir setzen uns mit Orten und Hinweisen auf die deutsche Kolonialgeschichte und die Nazizeit auseinander. Mit Bürger\*innen und in Zusammenarbeit mit NGOs suchen wir die Auseinandersetzung mit Rassismus und Nationalismus und regen Umbenennungen von Straßen an. *dk*

## Weitere Initiativen

> mehr Musiklehrer\*innen fest angestellt > Schoeler-Schlösschen erhalten > bessere Bezahlung von Honorarkräften der Musikschule > mehr Medien für Bibliotheken

## 3 Tage Kunst in der Kommunalen Galerie

Die Kunstmesse 3 Tage Kunst findet auf unsere Initiative hin alle zwei Jahre in der Kommunalen Galerie statt. Arbeiten aus den Gattungen Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur werden an Einzelständen präsentiert und verkauft. Kunstschaffende im Bezirk werden damit gefördert und können sich mit Besucher\*innen austauschen. *dk*

# Klima retten, Stadtnatur schützen



## Klimafreundlicher Bezirk

Wir Grünen unterstützen Fridays for Future. Auf unsere Initiative hat die BVV den Klimanotstand anerkannt. Das Bezirksamt verpflichtet sich, die Verwaltung klimaschonend auszurichten und prüft Entscheidungen auf ihre Klimaverträglichkeit. Ein Gutachten zeigt, wie wir mit Zukunftsinvestitionen die Klimaanpassung schaffen und gleichzeitig unsere Lebensqualität verbessern. [sc](#)

## Blühflächen für Bienen

Für Wildbienen haben wir Blühstreifen und Wildblumenwiesen gesät, z. B. vor dem Rathaus Charlottenburg. Der Mittelstreifen auf der Bundesallee folgt. Ein urbanes Graslandkonzept soll es ermöglichen, dass nichtöffentliche Flächen entsiegelt, begrünt und bepflanzt werden. [sd](#)

## Wassersensibler Stadtumbau

Um unseren Bezirk besser auf häufigeren Starkregen und zunehmende Trockenphasen aufgrund der Klimakrise vorzubereiten, setzen wir auf Regenwassermanagement und Begrünung. So wird die Mischwasserkanalisation der Berliner Wasserbetriebe entlastet. Durch Sammlung von Regenwasser, kühlende Bepflanzung und Bodenschutz tragen wir gleichzeitig zu gesünderen Lebensverhältnissen bei. [sc](#)

## Rathaus energetisch sanieren, Sonnenenergie nutzen

Mit der Sanierung des Rathauses gehen wir mit gutem Beispiel voran: Gutes fürs Klima tun und Betriebskosten sparen. Dies soll auch ein Vorzeigeprojekt für weitere energetische Sanierungen im Bezirk sein. Der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen wird von uns weiter vorangetrieben. Fünf Schuldächer werden damit ausgestattet. Dann produzieren 32 Gebäude des Bezirks Strom aus Sonnenenergie. *sd*

## Straßenbäume pflegen

Die letzten Sommer haben mit ihrer Hitze den Straßenbäumen heftig zugesetzt. Viele Menschen haben die Bäume vor der Haustür gewässert. Auch der Bezirk hat zusätzliche Mittel für Bewässerung aufgewendet. Mit Neupflanzungen werden Straßenbäume ersetzt, die gefällt werden mussten und mit der Stadtbaumkampagne verfolgen wir das Ziel, jeden Baum zu ersetzen. *sd*

## Insel-Rundweg mit Kunst und Sport

Ein Projekt der partizipativen Stadtentwicklung, welches die DorfwerkStadt vorantreibt, ist ein Weg der Nachhaltigen Mierendorff-INSEL entlang am Wasser. Als öffentliche Freifläche wird der Rundweg allerlei Nutzungen im Grünen ermöglichen und Anwohner\*innen und Akteur\*innen stärker in ihrem Kiez verwurzeln. *sc*

## Weitere Initiativen

- > Deklaration zur biologischen Vielfalt unterzeichnet
- > Solardächer auf Schulen
- > Naturrasen für Sportplätze
- > ehrenamtliche Grünpflege stärken
- > Plastik vermeiden
- > Freiflächen am Halemweg aufwerten



Gastbeitrag

*Oliver Schruoffeneger*  
Stadtrat für Stadtentwicklung,  
Bauen & Umwelt

# Stadt grün gestalten

Als ich das Ressort Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt Ende 2016 übernommen habe, waren die Ämter personell völlig ausgeblutet und am Rande der Arbeitsfähigkeit. Konzeptionelle Vorarbeiten für die Mobilitätswende, zum Umbau zur nachhaltigen,

klimaneutralen Stadt oder zum Erhalt der sozialen Mischung im Kiez gab es nicht. Stattdessen warteten viele Projekte, die seit Jahren immer neue Diskussionsschleifen drehen, aber nicht entschieden wurden. Viel Zeit musste in den ersten Jahren darauf verwandt werden, diese alten »Baustellen« abzu-

räumen; nicht immer zur Freude aller Anwohner\*innen und auch nicht immer mit »grünen Konzepten«. Nach langjährigen Diskussionen war das die einzige Möglichkeit, wieder Luft für Neues zu gewinnen.

Ende 2016 gab es keine einzige Stelle und keine Vorbereitun-

gen für Milieuschutzgebiete. Mittlerweile haben wir dafür sieben Mitarbeiter\*innen. Bis zum Herbst werden neun Milieuschutzgebiete beschlossen sein.

Damit wird Charlottenburg-Wilmersdorf der Bezirk sein, der in dieser Wahl-



periode die meisten neuen Milieuschutzgebiete ausgewiesen hat.

Auch die nicht unter Milieuschutz fallenden, gut funktionierenden Wohnquartiere haben wir in den Blick genommen. Aufgrund der Bodenpreisentwicklung gehen jährlich tausende Wohnungen von Kleinbesitzer\*innen an Finanzinvestor\*innen, die vorrangig an schneller Rendite interessiert sind. Durch die Gründung einer bezirkli-

chen Bodenstiftung bieten wir den Hausbesitzer\*innen eine Möglichkeit des Verkaufs oder des Vererbens, die ihnen die Sicherheit gibt, dass weiterhin das gute und kostengünstige Wohnen im Vordergrund steht.

Mit dem Werkstadtforum CityWest haben wir einen Zielkatalog für die Innenstadt entwickelt, der Maßstäbe setzt. Von der Digitalisierung über die neuen Mobilitätsformen und die Klimaneutralität bis zur Sicherung eines breiten Angebots an kostengünstigen

Wohnungen für alle wurden Entwicklungsvorgaben für die Innenstadt definiert. Die wollen wir nun in einem breiten Beteiligungsprozess diskutieren und das Ergebnis in Planungsrecht umsetzen. Mit der Aufstellung eines Bereichsentwicklungsplanes hat dieser Prozess begonnen.

Mit dem Beschluss zum Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität und Sharing-Systeme beschleunigen wir die Mobilitätswende. Wir gehen den dringend notwendigen Weg, weg vom

individuellen Fahrzeug mit seinem Flächenverbrauch, weg vom Verbrennungsmotor mit seinen Schadstoffen hin zu einer modernen und menschenfreundlichen, angebotsorientierten Mobilität.

Die ersten Stadtentwicklungskonzepte für neue klimafreundliche Quartiere und eine gute Nutzungsmischung können in den nächsten Jahren mit Bebauungsplänen gesichert werden.

Das bezirkliche Klimaanpassungskonzept liegt vor. Es definiert für die nächsten Jahre für jeden Baublock in Charlottenburg-Wilmersdorf die Maßnahmen zur Klimaanpassung. Das Konzept ist ein wichtiger Baustein für das bezirkliche Programm gegen den Klimanotstand. Im Bezirksamt wurde es leider nur zur Kenntnis genommen, weil insbesondere die SPD die dringend notwendigen, weitreichenden Konsequenzen aus den Be-

schlüssen des Bundes und des Landes zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung zwar gerne im Munde führt, aber dann doch nicht mit konkreten Maßnahmen untersetzen möchte.

Die Ämter sind wieder arbeitsfähig. Es gibt fast 100 zusätzliche Stellen in den wichtigen planenden Bereichen, die Leitung für das Straßen- und Grünflächenamt ist nach fast zehn Jahren wieder besetzt, ebenso die Stelle der Tiefbauamtsleitung. Mit drei neuen Planungsstellen kann jetzt auch das The-

ma Mobilität jenseits des Autos abgedeckt werden.

Aufgebaut wurde eine Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung, die in Kooperation mit der Zivilgesellschaft und der Verwaltung die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen im Bezirk verankern soll.

Und auch mit der Aufarbeitung unserer Geschichte haben wir begonnen. Das liberale, weltoffene Judentum hat in der Entwicklung des Bezirks gera-

de in den 20er Jahren eine wesentliche Rolle gespielt. Diese Geschichte wollen wir in Charlottenburg-Wilmersdorf wieder sichtbar werden lassen. Mit Ausstellungen, einer Veranstaltungsreihe zum jüdischen Leben im Bezirk, aber auch der Errichtung des Leuchters am Kurfürstendamm sind dazu erste Schritte unternommen worden. Sie haben bundesweite Anerkennung hervorgerufen.



Der Aufbau eines eigenen Social-Media-Auftritts, der es ermöglichen sollte, sehr zielgerichtet über Bau-maßnahmen, Baumfällungen u. Ä. zu informieren, war sehr erfolgreich. Jedoch soll nach einem Bezirksamtsbeschluss dieser Facebook-Auftritt ab April nicht mehr bedient werden und alles nur noch über den zentralen Account des Bezirksamtes gehen, der leider diese differenzierte, örtliche Information nicht ermöglicht.

Die Basis für die Umgestaltung zu einem klimaneutralen, nachhaltigen und sozialen Bezirk ist gelegt. In der nächsten Wahlperiode wird es darum gehen, das Umsetzungstempo wesentlich zu beschleunigen und die Konzepte aus dem Modellcharakter heraus zur flächendeckenden Umsetzung zu bringen.

## Weitere Initiativen

- > Fair-Trade in der Vergabe > Repaircafe
- > UCW langfristig erhalten > Filmreihe #2030
- > BioTag auf dem Steinplatz > Kantgaragen als Innovations-Hub Elektromobilität

# Mobilität neu gestalten

## Wege fürs Fahrrad planen

2018 wurde mit dem Radverkehr der erste Teil des Mobilitätsgesetzes beschlossen. Leider konnte erst im letzten Sommer Personal gefunden werden. Den Bezirk fahrradfreundlicher zu gestalten, kann zumindest jetzt besser angegangen werden. Ein großer Erfolg war der Pop-Up-Radweg auf der Kantstraße als Beispiel für eine gerechtere Stadtplanung. [ake](#)

## Lieferverkehr reduzieren

An zwei Logistik-Hubs im Bezirk werden die Lieferungen für die Umgebung von LKWs auf Lastenfahrräder umgepackt. Damit werden die Kantstraße mit den Seitenstraßen sowie die Straßen in Charlottenburg-Nord entlastet. Die letzte Meile der Pakete und Lieferungen erfolgt ökologisch und das Zweite-Reihe-Parken von LKWs wird verhindert. Drei weitere Stationen sind angedacht. [ag](#)

## 15.000 Stellplätze für Fahrräder

Im Innenstadtring werden Abstellplätze für 15.000 Fahrräder aufgestellt, dezentral, teilweise an Kreuzungen, um die Sicht frei zu halten. Für den Bahnhof Charlottenburg ist die Machbarkeitsstudie für ein Fahrradparkhaus fertig, als zentraler, sicherer Abstellplatz. Auch für Lastenfahrräder werden Abstellplätze eingerichtet. [ag](#)

## Neue Mobilität in den Kantgaragen

Wie neue Mobilität aussehen kann, soll in den Kantgaragen erforscht werden. Als Innovationshub können dort Start-Ups und Ingenieure zusammen Angebote für einen stadtverträglichen und ökologischen Verkehr entwickeln. [ag](#)

## Sichere Kreuzungen für alle

Sehen und Gesehenwerden sind das A und O der Verkehrssicherheit: Doch gerade an Kreuzungen, wo viele Menschen Straßen queren, ist das oft unmöglich. Denn hier wird zu oft falsch geparkt. Wir haben das Ordnungsamt oft aufgefordert, konsequenter falsch geparkte Fahrzeuge abzuschleppen. Auch durch Gehwegvorstreckungen und Fahrradabstellanlagen an Kreuzungen wollen wir die Sicht freihalten.

*ake*

## Gut vernetzt mit dem Rad unterwegs

Wir unterstützen das Radnetz für den Bezirk, das der ADFC City West, Fahrradfreundliches Charlottenburg-Wilmersdorf und der VCD-Nordost im Rahmen der Grünen AG Verkehr entworfen haben. Doch bis jedwede Fahrradinfrastruktur fertig geplant ist, vergeht Zeit. Bis dahin helfen Pop-Up-Radwege. Großen Zuspruch findet die Gestaltung in der Kantstraße, die eine dauerhafte Lösung werden soll. Weitere sollen folgen. *ake*

## Weitere Initiativen

- > Erste Diagonalsperre mit Vorfahrt für Radfahrende auf einer Fahrradstraße
- > Wilmersdorfer Straße Fußgängerzone verlängern
- > Verkehrswende: Projekt Auto stehen lassen
- > Lastenräder ausleihen
- > Mobilitäts-hub auf der Mierendorff-Insel
- > Außengastronomie auf Stellplätzen
- > Kantstraße Tempo 30
- > Parkraumbewirtschaftung verlängert
- > Kiezblock Karl-August-Platz
- > Neuplanung Autobahndreieck Funkturm kritisiert
- > Fußgängerquerungen und Tempo 30 am Bundesplatz
- > Horst-Wundt-Platz menschengerecht gestalten
- > Tempo 30 Laubacher Straße
- > autofreier Kudamm



# Stadt lebenswert gestalten



## Westkreuzpark als Grünfläche gesichert

Der Westkreuzpark war schon zur letzten Wahl ein grünes Projekt. Wir sehen dort angesichts der vielen Wohnungsneubauten in der Umgebung eine grüne Erholungsfläche mit Spielplätzen und Urban Gardening. Wir haben erreicht, dass ein Bauungsplan für eine Grünfläche aufgestellt wird und der Bezirk sein Vorkaufsrecht anmeldete. Denn die Kaltluftschneise muss klimawirksam bleiben. *jw*

## Thailand im Preußenpark

Allen Versuchen, den beliebten Treffpunkt der thailändischen Community im Preußenpark zu schließen, haben wir ein Ende gesetzt. Unter reger Beteiligung der Bürger\*innen wurde ein Konzept erarbeitet: der Markt wird für Kochende und Genießende verbessert, die Grünflächen geschont. Dabei bleibt das besondere Flair erhalten, das jedes Jahr tausende Besucher\*innen anzieht. *cw*

## Güterbahnhof Grunewald wird Entwicklungsgebiet

2020 war es endlich soweit: Das Gebiet des Güterbahnhofs Grunewald wurde auf grüne Initiative zum Entwicklungsgebiet erklärt. Damit wurde die mit dem Möbelhändler Krieger begonnene Spekulationsspirale beendet. Der Bezirk und das Land haben die Möglichkeit, die bauliche Entwicklung des Geländes zu steuern, indem Spekulationsgewinne abgeschöpft werden. Die wichtige Kaltluftschneise in den Grunewald darf nicht vollständig zugebaut werden! *jw*

## Soziale Mischung erhalten – Milieuschutz hat begonnen

Mit dem grünen Stadtrat wurden unsere Anträge auf Milieuschutz im Bezirk endlich umgesetzt. In neun Gebieten wird zum Ende der Wahlperiode die soziale Mischung im Kiez geschützt, berlinweit der größte Zuwachs: Klausenerplatz, Gierkezeile, Mierendorff-Insel, Jungfernheide, Karl-August-Platz, Richard-Wagner-Straße, Alt-Lietzow, Amtsgerichtspark, Schloßstraße. *ag*

## Lebendige Plätze

Der Olivaer Platz wird nach langen Jahren der Diskussion endlich fertiggestellt, attraktiv mit weniger Parkplätzen. Der Steinplatz wurde neu angelegt und mit Veranstaltungen zu einem Ort der Begegnung. Mit dem Glashaus »Bauhaus reuse« wurde auf dem Ernst-Reuter-Platz ein Kommunikationsort für Stadtentwicklung geschaffen. *ag*

## Wie wollen wir leben in der City West

Nachdem der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung seit Jahren angekündigte »Masterplan City West« weiter auf sich warten lässt, freuen wir uns über die vom grünen Baustadtrat mitinitiierte »Charta City West«. Es ist uns gelungen, dass im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungskonzepts über elementare Zukunftsfragen unseres Bezirks diskutiert wird: Wie möchten wir wohnen, arbeiten, einkaufen, uns bewegen? *jw*

## Weitere Initiativen

> Mieter\*innenberatung gestärkt > Machbarkeitsstudie zum Rückbau der Breitenbachplatzbrücke > Kriterien für nachhaltige Quartiersentwicklung festlegen > Einzelhandelskonzept mit Potenzialflächen für Wohnungsbau > Reemtsma-Gelände ökologisch und klimagerecht entwickeln > Alt-Lietzow-Areal als ökologisches Vorzeigeprojekt planen > klimagerechte Stadtentwicklung: Fassadenbegrünung, Flächen entsiegeln

# Offene, vielfältige Gesellschaft

## Wider rechte Tendenzen

Wir machen uns stark für Demokratie und gegen Rechtsradikalismus. Unser Widerstand gilt den Bemühungen der Neuen Rechten, sich im Bezirk feste Treffpunkte zu sichern. Auch unsere Initiativen, die antisemitische Inschrift am Walter-Benjamin-Platz zu entfernen oder die angestrebte Dokumentation der braunen Vergangenheit des Olympiageländes sind wichtige Schritte im Kampf gegen rechts. *cw*

## Interkultureller Austausch im »Haus Pangea«

Aus dem Projekt, für das wir uns schon lange eingesetzt haben, ist ein lebendiger Ort des interkulturellen Austausches geworden. Viele ehrenamtlichen Initiativen wirken hier, nachdem der Verkauf des Hauses verhindert werden konnte. Nach der Sanierung wird hier ein Café den nachbarschaftlichen Treffpunkt bereichern. *jb*

## Mehr Diversität bei Architekturwettbewerben

Wir Grünen haben uns immer für Architekturwettbewerbe eingesetzt, um eine hohe bauliche Qualität zu erreichen. Jedoch nahmen immer wieder nur die gleichen Büros an diesen Wettbewerben teil. Das haben wir geändert. Die Einladungspraxis des Bezirks wird diverser und berücksichtigt weiblich geführte oder jüngere Büros sowie solche mit besonderen Schwerpunkten wie Holzbau stärker als zuvor. *jw*

## Mehr Diversität in der Verwaltung

Wir wollen eine Verwaltung ohne Diskriminierung. Beim Bezirksamt haben wir die vermehrte Anstellung von Menschen mit familiärer Migrationsgeschichte vorangetrieben. Die »Roadmap zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung« ist ein guter Ansatz. Wir gehen weiter: hin zu einem Management der Vielfalt – in der Verwaltung und im Kontakt mit den Bürger\*innen des Bezirks. *cw*

## Kiez-Treffpunkt im Volkspark Wilmersdorf

Im Volkspark Wilmersdorf wurde das »Haus der Nachbarschaft« von Ehrenamtlichen zum beliebten Kiez-Treffpunkt für Anwohner\*innen und Geflüchtete geschaffen. Zwischen den Fußballplätzen im Park ist ein Weg mit Sport- und Spielplatz für alle entstanden. *ake*

## Geschlechtergerechtigkeit fördern

Wir setzen auf eine Gleichberechtigung bei bezirklichen Angeboten für alle Geschlechter: gleiche Bezahlung für alle Mitarbeiter\*innen auch bei Dienstleistungsfirmen, die gleiche Chance, Sporthallen zu nutzen oder andere bezirkliche Angebote wahrzunehmen. Familienfreundlichkeit, Teilen von Führungspositionen und Teilzeitangebote verbessern für alle Mitarbeiter\*innen die Arbeitswelt. *ag*

## Weitere Initiativen

- > Geschlechtergerechte Sprache
- > Queerbeauftragte\*
- > mehr Wohnungen für Geflüchtete
- > Unterkünfte für Geflüchtete öffnen
- > Gender-Budgeting-Analyse
- > rechte Propaganda entfernen

# Unternehmen im Kiez stärken, Verwaltung modernisieren

## Kurze Wege für den Einkauf

Für die Stadt der kurzen Wege hat der grüne Stadtrat Oliver Schruoffeneger auf unsere Initiative ein Einzelhandelskonzept erstellen lassen. Damit sollen kleine Läden und Geschäftszentren im Kiez gestärkt werden. Gleichzeitig wurde untersucht, wo Wohnungen über Flachbauten des Einzelhandels gebaut werden können. *cw*

## Wirtschafts- förderung stärken

Mit Corona kommen ungeahnte Aufgaben auf die lange vernachlässigte Wirtschaftsförderung zu. Die Unternehmen brauchen jetzt Unterstützung. Wir fordern, das Amt wieder so auszustatten, dass es in Kooperation mit Senat und IHK Hilfe leisten kann, um soziale Not bei Geschäftsleuten und ihren Angestellten zu verhindern. *cw*

## Mehr Personal einstellen

Ungefähr 300 Stellen sind im Bezirksamt seit Jahren nicht besetzt. Die Corona-Krise hat verdeutlicht, wie desolat die Personalsituation ist. Mit unseren Initiativen haben wir das Bezirksamt in Zugzwang gesetzt, sich endlich auf effektive Besetzungsverfahren zu konzentrieren und seine Pflichten als guter Arbeitgeber ernst zu nehmen. Viel bleibt zu tun, bis das Wohl der Beschäftigten wirklich »Chefsache« ist. *cw*

## Weitere Initiativen

> Bürger\*innenbeteiligungsbüro > digitale Dienstleistungen und Arbeitsplätze > Nutzung OpenStreetMap > WLAN im Rathaus > Bezirk als fahrradfreundlicher Arbeitgeber > transparenter Haushalt

# Sozialer und gerechter Bezirk

## Die Zukunft des Gesundheitsamtes

Die Pläne des Senats zum Mustergesundheitsamt blieben Theorie. Bittererweise brauchte es die Corona-Pandemie, um mehr Mitarbeiter\*innen im Gesundheitsamt einstellen zu können. Ein Schritt in die richtige Richtung, um besser präventiv wirken zu können. *ake*

## Wohnungslosigkeit verhindern

Zwangsräumung verhindern und damit vor dem Verlust der Wohnung anzusetzen, ist unser Konzept. Sollte das nicht klappen, soll die Fachstelle diesen Menschen eine andere Lösung anbieten. Mit Housing First wollen wir Obdachlosen zuerst eine Bleibe geben, damit sie dann ihre Probleme lösen können. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist das wichtig. *ake*

## Ombudsperson für das Jobcenter

Konflikte im Jobcenter mindert jetzt eine Ombudsperson. Sie kann von Menschen angesprochen werden, die mit dem Jobcenter nicht zufrieden sind. So erfahren sie Unterstützung und vermeiden, gleich zum Gericht gehen zu müssen. *ake*

## Weitere Initiativen

- > Drogenkonsumraum im Fahrradparkhaus
- > Nachbarschaftshaus »Haus am Lietzensee« erhalten
- > WLAN in Gemeinschaftsunterkünften
- > Schuldner\*innenberatung stärken

# Unsere Fraktion in der BVV



**DAGMAR KEMPF**

Fraktionsvorsitzende,  
Sprecherin für Kultur &  
Wirtschaft



**CHRISTOPH WAPLER**

Fraktionsvorsitzender,  
Sprecher für Haushalt &  
Ordnung



**SUSAN DREWS**

Sprecherin für Umwelt- &  
Naturschutz, Integration



**ALEXANDER KAAS ELIAS**

Sprecher für Arbeit,  
Soziales & Mobilität



**JENNY WIELAND**

Sprecherin für  
Stadtentwicklung



**SASCHA  
TASCHENBERGER**

Sprecher für Jugendhilfe



**JUTTA BODEN**

Sprecherin für Weiterbildung  
Schriftführerin der Bezirks-  
verordnetenversammlung



**KORAY ÖZBAGCI**

Sprecher für Schulpolitik



**ALEXANDER KOCH**

Sprecher für Sport



**SIBYLLE CENTGRAF**

Sprecherin für Klimaschutz &  
Liegenschaften



**ANSGAR GUSY**

Sprecher für Baupolitik



## Impressum

### Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus Charlottenburg  
Otto-Suhr-Allee 100 | 10585 Berlin

☎ 030/ 90290 14908

✉ info@gruene-fraktion-cw.de

Redaktion: Brit Beneke, Ansgar Gusy (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis: britibay (S. 1, 2, 3, 5, 10/11, 12/13, 14, 15, 17, 18.), Bernd Floßmann (S. 2, 6), Lutz Lienke (S. 4), Ansgar Gusy (S. 7, 19), Sibylle Centgraf (S. 8/9), Die Hoffotografen (S. 8), Sebastian Weise (S. 16), Eric Marquardt (S. 20)

Konzept & Layout: [www.flattersatzkursiv.de](http://www.flattersatzkursiv.de)

gedruckt auf PEFC™-zertifiziertem Papier

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information über unsere Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie darf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.



[WWW.GRUENE-FRAKTION-CW.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-CW.DE)